

EIN JAHR VOLLER WUNDER: DIE ELIA- MISSIONS- SCHULE

Die Geschichte beginnt mit dem Ende des ersten Weltkrieges, als mein Großvater mit 18 Jahren den Sabbat und den Adventglauben annahm. Die Art, wie er seinen Glauben auslebte, hat unsere Familie stark geprägt. So erwarb er in den schweren Nachkriegsjahren im Jahr 1956 in Wolfratshausen bei München ein Grundstück, um mit seiner Familie auf dem Land zu leben.

war heiß und trocken, doch wir hatten genug Wasser zum Gießen. Allerdings bestand nicht ausreichend Zeit zum Bewässern des relativ großen Kartoffelackers. Dennoch wuchsen mithilfe von Sonnenschein und etwas Wasser aus brauner Erde bunte, schmackhafte und vitaminreiche Nahrungsmittel. Dies ließ uns über Gottes Schöpferkraft einfach nur staunen.

Aber das größte Wunder war die Beobachtung, wie der Herr Menschen veredelt, ihnen neue Gaben schenkt und diese vermehrt, und einen Charakter für die Ewigkeit formt. Das mag uns in der gerade gegebenen Situation zwar überhaupt nicht schmecken, aber Gott benutzt schwierige Umstän-

Trotz der schwierigen finanziellen Lage stand für ihn Gottes Reich immer an erster Stelle. Deshalb zahlte er nicht nur treu den Zehnten, sondern führte über alle Baukosten und jeden Ziegel Buch. Außerdem gab er für das Werk Gottes die gleiche Summe Geld, die er für jeden Sack Zement zahlte. Diese Treue meines Vaters hat Gott reichlich belohnt. Der Wunsch meines Vaters war schon lange, dass von dieser Summe einmal ein Gesundheitswerk gegründet werden sollte. Durch eine Reihe von Wundern war es uns möglich, 2021 ein ehemaliges Freizeitheim direkt vor den Toren Stuttgarts zu erwerben, welches sich ideal als Missionszentrum eignete. Im Rückblick dürfen wir also erkennen, dass Gott die Weichen für das jetzige Elia-Missionswerk bereits in den fünfziger Jahren des letzten Jahrhunderts gestellt hatte.

Für die Umsetzung unseres Vorhabens gründeten wir im Mai 2021 den gemeinnützigen Verein „Adventistisches Missionswerk ELIA e. V.“. Unter Gottes Führung und mit seinem Segen möchten wir ein kleines Werk aufbauen, das ein nach den acht Heilfaktoren tätiges Gesundheitszentrum, eine nach biblischen Prinzipien (siehe Sutherland) betriebene Schule, eine Missionsschule für Gesundheitsmissionare, eine Landwirtschaft sowie ein Restaurant umfasst. Unser Anliegen ist, dass diese Bereiche miteinander verbunden sind und so zum gegenseitigen Segen dienen können.

Als erstes startete Gott mit der Missionsschule. In diesem Fall mussten die Füße zuerst in den Jordan gesetzt werden, bevor Gott das Wasser teilen konnte. Die Schule begann im Vertrauen auf Gott am 1. März 2022 mit lediglich zwei Studenten und ohne Missionsschulleiter. Mitte April kamen Antje und Ingo Stöcker zur Übernahme der Schulleitung, nachdem sie spontan Gottes Ruf gefolgt waren und von heute auf morgen ihr bisheriges Leben aufgegeben hatten. Nach und nach kamen noch weitere Studenten dazu, sodass wir schließlich eine Gruppe von sieben Studenten hatten. Wunder konnten wir dabei jeden Tag erleben.



Eines dieser Wunder war, dass Gott uns viele Helfer und Unterstützer schickte! Freunde, Bekannte, Nachbarn, Adventisten aus Nachbargemeinden und uns völlig Unbekannte packten fleißig mit an oder unterstützten uns finanziell. An dieser Stelle möchten wir Gott nochmals dafür danken, aber auch ganz besonders all unseren Helfern und Unterstützern für ihre Zeit, Kraft und Spenden!

Ein weiteres Wunder erlebten wir bei der Ausstattung der Studentenzimmer. Es waren zwar alle Zimmer möbliert, jedoch in die Jahre gekommen und nicht gut als Studentenzimmer geeignet. Deswegen wollten wir gerne neue Schränke sowie Schreibtische besorgen. Weil die Zeit drängte, beteten wir und begannen dann mit der Internetrecherche nach Schränken. Wir fanden allerdings keinen einzigen Schrank im Umkreis von vier Autostunden, geschweige denn zwölf Schränke. So legten wir die Angelegenheit resigniert in Gottes Hand und meinten, dann müssten halt noch die alten türlosen Schränke erhalten.

Am nächsten Vormittag rief uns ein guter Freund an und meinte, dass das Kurhaus Elim verkauft werden würde. Wir könnten die Möbel haben, falls wir welche bräuchten. Das Ende vom Lied war dann, dass wir nicht nur zwölf Massivholzbetten mit Nachttischchen, Kleiderschrän-

ken, Garderoben, Schreibtischen und Stühlen geschenkt bekamen, sondern auch medizinische Einrichtungen, Sportgeräte, Massageliegen, Büroeinrichtungen, Geschirr, Wäsche, Werkzeug sowie viele andere nützliche Dinge. Den Seinen gibt es der Herr im Schlaf.

Der Acker war ein weiteres Wunder. Obwohl der ehemalige Fußballplatz erst im März gepflügt wurde, so dass Antje und Ingo nur verspätet mit der Aussaat beginnen konnten, durften wir trotz mancher Schwierigkeiten reichlich ernten. Der Sommer

Das größte

Wunder war die

Beobachtung, wie Gott

Menschen veredelt und

ihnen neue Gaben schenkt.



de, um uns zu verändern. Es gibt viele Herausforderungen, und außer dem Wissen, dass Gott alles richtig macht, wenig menschliche Sicherheiten. Wir würden gerne schon heute wissen, wie es morgen weitergeht, aber auch da dürfen wir einfach im Glauben vorangehen.

Wir konnten noch zahlreiche weitere Erfahrungen machen, die wir hier nicht aufzählen können, die aber alle etwas gemeinsam haben: Wenn wir im Glauben vorangehen und beten, lösen sich scheinbar unlösbare Probleme in Luft auf, oder Gott hat einen wunderbaren Weg vorbereitet, an den wir gar nicht gedacht haben.

Hätte bei meinem Opa damals alles so geklappt, wie er es sich vorgestellt hatte, gäbe es vermutlich heute kein ELIA-Missionswerk. Denn das wunderschöne Baugrundstück, das er ursprünglich kaufen wollte, hätte heute keinen Wert mehr, da bereits zehn Jahre später direkt daneben ein Autobahnrastplatz und die A95 errichtet wurden. Und das ist nur ein einziges Puzzleteil von vielen, die rückblickend eine ganze Kette ergeben, bei der es auf die richtige Position eines jeden einzelnen Glieds ankommt. Du möchtest auch viele Erfahrungen mit Gott machen, in Gottes Werk mithelfen oder sogar eine Ausbildung zum Ge-

sundheitsmissionar absolvieren? Dann melde dich einfach bei uns!

Adventistisches Missionswerk
Elia e.V., Elia-Missionsschule,
Hörschofer Str. 40, 71566
Althütte; Tel.: 07192/9364977;
E-Mail: info@elia-ev.de;
Homepage: www.elia-ev.de

Wir suchen intensiv nach Heilpraktikern, Physiotherapeuten, Lehrern, Kindergärtnerinnen, einem Koch, einer Hauswirtschafterin und ehrenamtlichen Helfern, welche bereit sind, dieses Werk mit ihren Ideen und Wissen tatkräftig mit aufzubauen.

Werner Jakob